

Lisa Marie
Steidle

Die Arbeiten von Lisa Marie Steude sind mit mehreren Sinnen erfahrbar und daher auch filmisch dokumentiert. Diese Filme können Sie mit dem Smartphone abrufen. Dafür benötigen Sie die App „Artivive“, die in allen üblichen App-Stores verfügbar ist. Nach dem Download starten Sie die App und die Kamera öffnet sich. Wenn Sie das Smartphone über ein Bild mit weißem Pfeil  halten, startet automatisch der zugehörige Film. Lisa Marie Steude's works can be experienced with several senses and have also been documented on film. You can access these films via smartphone. To do so, you need the 'Artivive' app, which is available in all standard app stores. After downloading, start the app and the camera will open. If you hold your smartphone over a picture with a white arrow , the respective film will start automatically.

Signifikante Signaturen 90

Mit ihrer Katalogedition „Signifikante Signaturen“ stellt die Ostdeutsche Sparkassenstiftung in Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Kennern der zeitgenössischen Kunst besonders förderungswürdige Künstlerinnen und Künstler aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt vor. In the ‘Significant Signatures’ catalogue edition, the Ostdeutsche Sparkassenstiftung, East German Savings Banks Foundation, in collaboration with renowned experts in contemporary art, introduces extraordinary artists from the federal states of Brandenburg, Mecklenburg-Western Pomerania, Saxony and Saxony-Anhalt.



Ostdeutsche
Sparkassenstiftung



A photograph of a person's lower legs and feet. They are wearing light blue denim jeans and black lace-up shoes with black socks. They are standing on a wooden step ladder. A pair of scissors is resting on the top step of the ladder. The background is a plain, light-colored wall.

Lisa Marie Steude

vorgestellt von presented by Susanne Burmester

Lisa Marie Steude im Gespräch mit in conversation with Susanne Burmester

Rügen, im Februar February 2025

Skulpturen und Objekte beziehen sich stets auf den Raum. Doch du erweiterst dessen Rolle, indem du neben dem gebauten auch den sozialen Raum in deine Überlegungen einbeziehst. Sculptures and objects, by their very nature, relate to space. You do, however, expand the role of space by including in your considerations social space alongside built space.

Generell interessiert mich Architektur, weil sie uns als Kunstform tagtäglich umgibt. Wenn ich irgendwo ausstelle, ob in einer Galerie, einer Institution oder im öffentlichen Raum, gibt es immer einen gebauten Raum. Den architektonischen Raum nehme ich als Rahmen für meine künstlerische Auseinandersetzung. Es interessiert mich, Zusammenhänge herzustellen oder bewusst dagegen zu arbeiten. Der gebaute Raum wiederum orientiert sich am menschlichen Körper. Beispielsweise ist eine Tür nicht grundlos durchschnittlich zwei Meter hoch. Beim sozialen Raum gilt mein Interesse den subjektiven Lebenswelten und der gesellschaftlichen Umgebung, in denen wir uns bewegen. Beide interagieren auch mit der physischen Erscheinung von Räumen und prägen diese. Ich finde Lucy R. Lippards Konzept des „Ortsgefühls“ bzw. „Sense of Place“¹ interessant. Darin formuliert sie eine erweiterte Aufgabe ortsspezifischer künstlerischer Arbeit, in der Mentalitäten, kulturgeschichtliche Aspekte und individuelle Wahrnehmungen von Orten einbezogen sind. Der Mensch interessiert mich als Bezugsgröße. Ich möchte ihn mehrdimensional betrachten, nicht nur formal, körperlich, sondern auch in der sozialen Umgebung, die ihn prägt und seine Perspektive auf die Welt formt. I am generally interested in architecture as a form of art that surrounds us every day. When I have an exhibition somewhere, whether in a gallery, an institution or in public spaces, there is always a built space. I use the architectural space as a framework for my artistic exploration. I am interested in establishing connections or consciously working against them. The built space, in turn, is oriented towards the human body. For example, it is not without reason that the average height of a door is two metres. When it comes to the social space, I am interested in the subjective life-worlds and the social environment in which we move about. Both of these also shape, and interact with, the physical appearance of spaces. I find Lucy R. Lippard's 'sense of place'¹ concept interesting. The concept articulates an expanded task of site-specific artistic work, which includes mentalities, cultural-historical aspects, and individual perceptions of places. I am interested in people as a reference point. I want to look at them in a multidimensional way, not only formally or physically, but also with respect to the social environment that shapes people and their perspectives on the world.



Du hast Rehabilitationswissenschaften studiert – ein Fach, das sich mit der Erforschung, Entwicklung und Verbesserung von Maßnahmen zur Wiederherstellung und Förderung der körperlichen, psychischen und sozialen Teilhabe von behinderten Menschen beschäftigt. Inwiefern beeinflusst dieses Wissen deine künstlerische Arbeit? You studied rehabilitation sciences, a subject that deals with the research, development, and improvement of measures to restore and promote the physical, mental, and social participation of people with disabilities. To what extent does the knowledge acquired in this context influence your artistic work?

Dieses Fach hat mich sehr geprägt, in meiner pädagogischen wie auch künstlerischen Haltung. Dabei geht es um Teilhabe, Barrierearmut, Empowerment und Gleichberechtigung. Ich habe dort gelernt, immer fragend an Menschen oder Themen heranzutreten. Alle Menschen sind Expert*innen ihres Lebens und ich möchte möglichst vielen Menschen einen Zugang ermöglichen. The subject has strongly influenced me, both in my educational and artistic approach. What matters in its context are participation, accessibility, empowerment and equality, and I've learned to approach people or topics with questions. Everyone is an expert in their own life, and I wish to provide access to as many people as possible.

*Fast alle deine Werke suchen die Begegnung oder sogar den Austausch mit dem Publikum. Sie sind oft großformatig, doch stets auf die menschliche Körpergröße bezogen. Häufig laden sie Betrachter*innen dazu ein, selbst aktiv zu werden oder eine Erfahrung zu machen. Almost all of your works seek encounters or even exchanges with the audience. Many of them are large-format works which, however, always relate to the size of the human body. They often invite viewers to become active themselves or have an experience.*

Mich interessiert es, Menschen und Dinge in Beziehung zu setzen. Eine Frage, die mich beschäftigt, bildet wohl eine Grundlage dafür – wie schaffe ich es, Rezipient*innen einen Zugang zu ermöglichen, auch wenn sie wenig Vorwissen oder sogar Berührungsängste mitbringen. Meine Arbeiten ermöglichen es, wortwörtlich in Berührung mit Kunst zu kommen und diese teilweise mitzugestalten. In gewisser Weise nehme ich mich als Künstlerin zurück, um einen – wenn auch begrenzten – Gestaltungsraum abzugeben. I am interested in relating people and things. There is a question that concerns me, which probably forms the basis for this: how do I manage to provide access to recipients, even if they have little prior knowledge or approach art with reservations? My works enable them to literally come into contact with art and to some extent to help shape it. In a certain sense, I'm stepping back as an artist to provide some—albeit limited—creative space.

Deine Werke treten nicht nur visuell in Erscheinung, sondern sind oft ortsbezogen und integrieren Klänge, Gerüche oder haptische Elemente. Your works are not only visual, but are often site-specific; they integrate sounds, smells, or haptic elements

Es geht mir darum, eine möglichst umfassende Erfahrung zu initiieren und dabei zugleich eine gewisse Intensität zu erreichen. In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die neurodivers sind, gehen wir davon aus, dass multisensorisches Material den Zugang zum Lerngegenstand erleichtert. Davon profitieren fast alle – ebenso neurotypische Menschen. Wenn ein Sinneskanal bei Menschen geschwächt ist, kann ein künstlerisches Werk durch einen anderen dennoch erfahrbar sein. Wenn wir an meine Arbeit *Under the Surface* denken, kann ich also die Vibration spüren, auch wenn ich nicht hören kann. Ich kann den Herzschlag spüren, hören und die Form ertasten, auch wenn ich nicht sehen kann. Sound interessiert mich als raumgenerierendes Medium, das von den klassischen Parametern der Bildhauerei abweicht. Um die charakteristischen Eigenheiten der Orte abzubilden, arbeite ich beispielsweise mit „Field Recordings“, Originalaufnahmen von Orten. Zudem erzeuge ich Klänge mithilfe von Dingen, die ich an den Orten vorfinde. Geräusche sind allerdings immer nur für einen Moment wahrnehmbar. Durch Aufnahme und Wiedergabe widersetze ich mich dieser Flüchtigkeit. Indem ich die Samples elektroakustisch manipulierte, erkenne ich deren klanglichen Eigenwert an und störe auditive Wahrnehmungsroutinen. My aim is to initiate the most comprehensive experience possible while at the same time achieving a certain intensity. When working with neurodiverse children and young people, we assume that multi-sensory materials facilitate access to the objects of learning. Almost everyone benefits from this—including neurotypical people. If one sensory channel in people is weakened, a work of art can still be experienced through another. Take, for example, my work *Under the Surface*: I can feel the vibration even if I can't hear. I can feel the heartbeat, hear it, and touch its shape, even if I can't see it. I am interested in sound as a space-generating medium that deviates from the classic parameters of sculpture. To capture the characteristic features of places, I work with so-called 'field recordings', i.e. original recordings of places. I also create sounds with things I find in these places. The problem here is that sounds are only perceptible for a transient moment. I defy this transience by using recording and playback. By manipulating the samples electro-acoustically, I recognise their intrinsic sonic value and disrupt auditory perception routines.





Indem du dich auf den sozialen Raum beziehst, agierst du auch mit Blick auf eine gesellschaftliche Relevanz. Gibt es aktuelle Diskurse, die deine Arbeit begleiten?

By relating to the social space, you're also acting with a view to social relevance.

Are there any current discourses that accompany your work?

In Hartmut Rosas Resonanztheorie² habe ich Antworten auf eine Frage gefunden, die mich in meiner künstlerischen Arbeit beschäftigt. Wie kann Kunst die Menschen auf eine andere Zeitebene transportieren? Kann Kunst zur Entschleunigung beitragen? Rosa sagt, dass nicht Entschleunigung das Gegenmittel ist, sondern die Erfahrung der Resonanz. Diese Idee und auch sein Nachdenken über die Bedingungen des „guten Lebens“ haben mich in meiner künstlerischen Arbeit vorangebracht. In Hartmut Rosa's Resonance theory,² I found answers to a question I've been asking myself in my artistic work. Is art capable of transporting people to another time level? Can it contribute to slowing down? According to Rosa, the antidote is not slowing down but the experience of resonance. This idea and his reflections on the conditions of 'the good life' have helped me advance in my artistic work.

*Wir erleben derzeit eine Rückkehr der relationalen Ästhetik der 1990er Jahre. Und auch deine Arbeit knüpft in gewisser Weise daran an, wenn sie beispielsweise situative Momente schafft und die Betrachter*innen zur Interaktion einlädt. We are currently experiencing a return of the relational aesthetics of the 1990s. Your work, too, somehow ties in with this return, for instance by creating situational moments and inviting viewers to interact.*

Die relationale Ästhetik wird kritisiert, da sie keine wirklichen Gestaltungsspielräume lässt und mit gewissen Effekten in Form von Erlebnissen arbeitet. Ich denke, dass meine Arbeiten oft darüber hinausgehen, indem sie zu neuen, auch sinnlichen wie emotionalen Erfahrungen anregen, die in einer Art Austausch stattfinden. Beides fehlt heute, weil Beziehungen zunehmend in den digitalen Raum verlegt werden und die sinnliche Erfahrung verkümmert. Relational Aesthetics is criticised for failing to provide creative leeway and for using certain effects in the form of experiences. I think that my work often goes beyond this by stimulating new, sensual and emotional experiences that take place within a kind of exchange. Both are missing today because relationships are increasingly moving into the digital space and there is an atrophy of sensual experience.

Kannst du am Beispiel deiner neuesten Arbeit „Under the Surface“ für die Ausstellung „Unangebracht“ in der Kunsthalle Rostock etwas darüber erzählen, wie du arbeitest?

Could you tell us something about your working process using the example of your most recent work 'Under the Surface', which was created for the exhibition 'Unangebracht' at Kunsthalle Rostock?

Wie auch sonst, beginne ich mit Recherchen zum Thema – hier war es die Kunstfreiheit. Ich habe überlegt, was die Kunst dem aktuellen Rechtsruck und der potenziellen Gefahr für die Kunstfreiheit entgegenzusetzen hat. Dazu habe ich wichtige Gedanken zu Kunst und Empathie u. a. im Essay „Verbundensein“³ von Kae Tempest gefunden. Die Form meiner Werke ergibt sich aus der Wirkung, die ich erzielen möchte. Ebenso kann die technische Umsetzung Einfluss auf die Form haben. Hier habe ich eine runde Form gewählt, weil sie die Spannung verteilt. Durch eine freischwingende Fläche breitet sich die Vibration gleichmäßig aus. Da Besucher*innen sich auf das Objekt setzen oder legen sollten, war eine ausgeglichene Lastenverteilung wichtig. Technische Umsetzung und Form bedingen in diesem Beispiel also einander. Zudem mag ich eine gewisse Transparenz und Nachvollziehbarkeit, weshalb ich die dazugehörige Tontechnik gern zeige, aber auch die Ästhetik der Stahlbleche und Schlossschrauben überbetone. Hier sage ich: Seht her, das sind zwei Teile, die verbunden werden, und es sind starke Kräfte am Werk. Diese technischen Konstruktionsteile waren mir auch wichtig als Kontrast zum rosa Farbton. Er stand historisch für Männlichkeit und wurde für Umhänge von Königen eingesetzt. Heute wird er mit dem typisch Weiblichen verknüpft. Ich wollte daran erinnern, dass die Wahrnehmung durch Werte und Normen geprägt und entsprechend wandelbar ist. As always, I begin by conducting research on the topic—artistic freedom, in this case. I've been thinking about what art can do to counter the current political swing to the right and the potential threat to artistic freedom. I've found important thoughts on art and empathy in Kae Tempest's essay *On Connection*.³ The form of my works is determined by the effect I want to achieve. But the form might also be influenced by the technical realisation. Here, I've chosen a round shape because of the distribution of tension. The vibration spreads evenly through a free-floating surface. As visitors were supposed to sit or lie on the object, what mattered was to distribute the load. Form and technical realisation were mutually dependent here. Also, I favour transparency and comprehensibility, which is why I like to display the associated sound technology and overemphasize the aesthetics of steel sheets and carriage bolts. What I'm saying it this: look, here are two parts that are being joined, and there are powerful forces at work. These technical construction parts also mattered to me as a contrast to the pink colour. Historically, it was a symbol of masculinity, also used for the cloaks of kings. Today it is associated with what is typically feminine. I wanted to bring to mind that perception is shaped by values and norms and, thus, subject to change.



Im Atelier hast du mir diese Archive gezeigt, in denen du unterschiedliche Materialien deiner Recherchen sammelst. Diese werden nicht ausgestellt. Welche Rolle spielen sie für deine Arbeit? In the studio, you showed me archives in which you collect various materials from your research. These materials are not on display. What role do they play in your work?

Das rechnerbasierte Arbeiten ist grundlegend für mich. Am liebsten gehe ich zuerst unwissend an einen Ort und notiere Eindrücke: Was höre ich, was sehe ich, was fällt mir besonders auf, was wird mir über diesen Ort berichtet. Ich mache auch Skizzen. Dann untersuche ich ihn mit Kamera und Aufnahmegerät, um über das Foto Abstand zu gewinnen. Gelegentlich nehme ich auch kleine Materialproben mit oder untersuche die Farbgebung mit einem Farbfächer. Dann geht die Recherche im Atelier weiter: Ich lese, sehe mir Bilder an, beginne zu zeichnen und lege eine Sammlung an, die ich archiviere. All dies sind notwendige Arbeitsschritte, um das Konzept für eine Arbeit zu entwickeln. Research-based work is crucial for me. I like going to places without knowing anything about them, and then I jot down my impressions, the things I hear and see, things that strike me, and what people tell me about that particular place. I also make sketches. Next, I examine the place with a camera and recording device—the photo helps me to back away from the immediate experience. Occasionally I also take small material samples with me or examine the colours using a colour fan. Then the research continues in the studio: I read, look at pictures, start drawing and create a collection for my archive. All of these are necessary steps in developing the concept underlying any one work.

Du hast dich bewusst dafür entschieden, nach dem Studium an der Universität der Künste in Berlin wieder in den ländlichen Raum zurückzukehren. After completing your studies at the Berlin University of Arts, you consciously decided to return to a rural area.

Ich profitiere davon, dass mein Leben durch die Erfahrung unterschiedlicher sozialer Realitäten geprägt ist. Ich bin während der Nachwendezeit auf der Insel Rügen aufgewachsen und habe später in Berlin studiert. Da war einerseits die reizarme ländliche Umgebung, gekennzeichnet durch den gesellschaftlichen Umbruch, andererseits die Großstadt mit all ihren Erfahrungsebenen. Der ländliche Raum stellt heute oft eine Herausforderung für mich dar. Es ist nicht so einfach, nachhaltig zu agieren, wie beispielsweise in Berlin, wo es große Materiallager gibt oder gebrauchtes Material über Kleinanzeigen verkauft wird, wo die Wege kurz sind, Werkstätten und Ateliers geteilt werden. Darum ist mir ein gutes Netzwerk mit Menschen, die ähnliche Werte haben wie ich, so wichtig. Generell ist mir daran gelegen, sparsam mit Material umzugehen, nachhaltige Alternativen zu nutzen und Bauteile wiederzuverwenden. Ich meine, dieser Umgang mit Ressourcen ist zeitgemäß.

I benefit from the fact that my life is shaped by the experience of different social realities. I grew up on the island of Rügen during the post-reunification period, and later studied in Berlin. So, on the one hand, there was the rural environment with its lack of sensory stimuli, characterised by social upheaval and, on the other, the big city with all its different layers of experience. Today, living in the rural area is often challenging for me. Operating sustainably here is not as easy as, say, in Berlin, where there are large material warehouses, and used materials are sold through classified ads, where distances are short and workshops and studios are shared. That's why a good network of people who have similar values is so important to me. In general, I'm anxious to use materials sparingly and to find sustainable alternatives and reuse components. It's the contemporary way of dealing with resources, I think.

Du suchst oft die Zusammenarbeit mit anderen. Manchmal unterstützen diese dich nicht nur technisch oder handwerklich, sondern bringen eigene Ideen ein. You seek to collaborate with others on a regular basis. Sometimes they not only support you technically or with craftsmanship, but also contribute their own ideas.

Ich mag die Arbeit im Team. Daran interessiert mich besonders der Wissensaustausch, den ich immer als bereichernd erlebe. Gleichzeitig gibt es auch immer Aushandlungsbedarf. Wo hört die eigene Arbeit auf und beginnt die der anderen? Was gehört zum Werk und was ist nur ein Service? Für das Environment *Feierabend* habe ich zum Beispiel mit einer Designerin und einem Musikproduzenten zusammengearbeitet. Wir sind gleichermaßen Autor*innen, da wir die kreativen Entscheidungen gemeinsam getroffen haben. I like working in a team. What interests me most is the exchange of knowledge, which I always find enriching. At the same time, there is always the need for negotiation. Where does one's own work end and that of others begin? What is part of the artwork and what is just a service? For the *Feierabend* environment, for example, I collaborated with a designer and a music producer. Having taken the creative decisions together, we are authors on an equal footing.

¹ Lucy R. Lippard, *The Lure of the Local: Sense of Place in a Multicentered Society*, The New Press, New York, 1997.

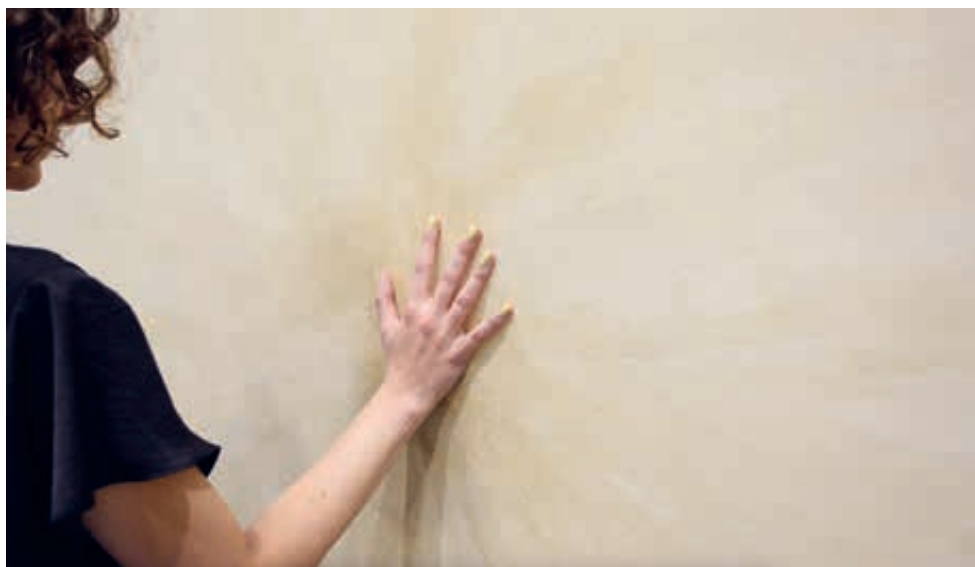
² Hartmut Rosa, *Resonanz: Eine Soziologie der Weltbeziehung*, Suhrkamp Verlag, Berlin, 2019. ³ Kae Tempest, *Verbundensein*, Suhrkamp Verlag, Berlin, 2021.

¹ Lucy R. Lippard, *The Lure of the Local. Sense of Place in a Multicentered Society*, The New Press, New York, 1997. ² Hartmut Rosa, *Resonance. A Sociology of Our Relationship with the World*, tr. James C. Wagner, Polity, Medford, MA, 2019. ³ Kae Tempest, *On Connection*, London, Faber & Faber, 2020.





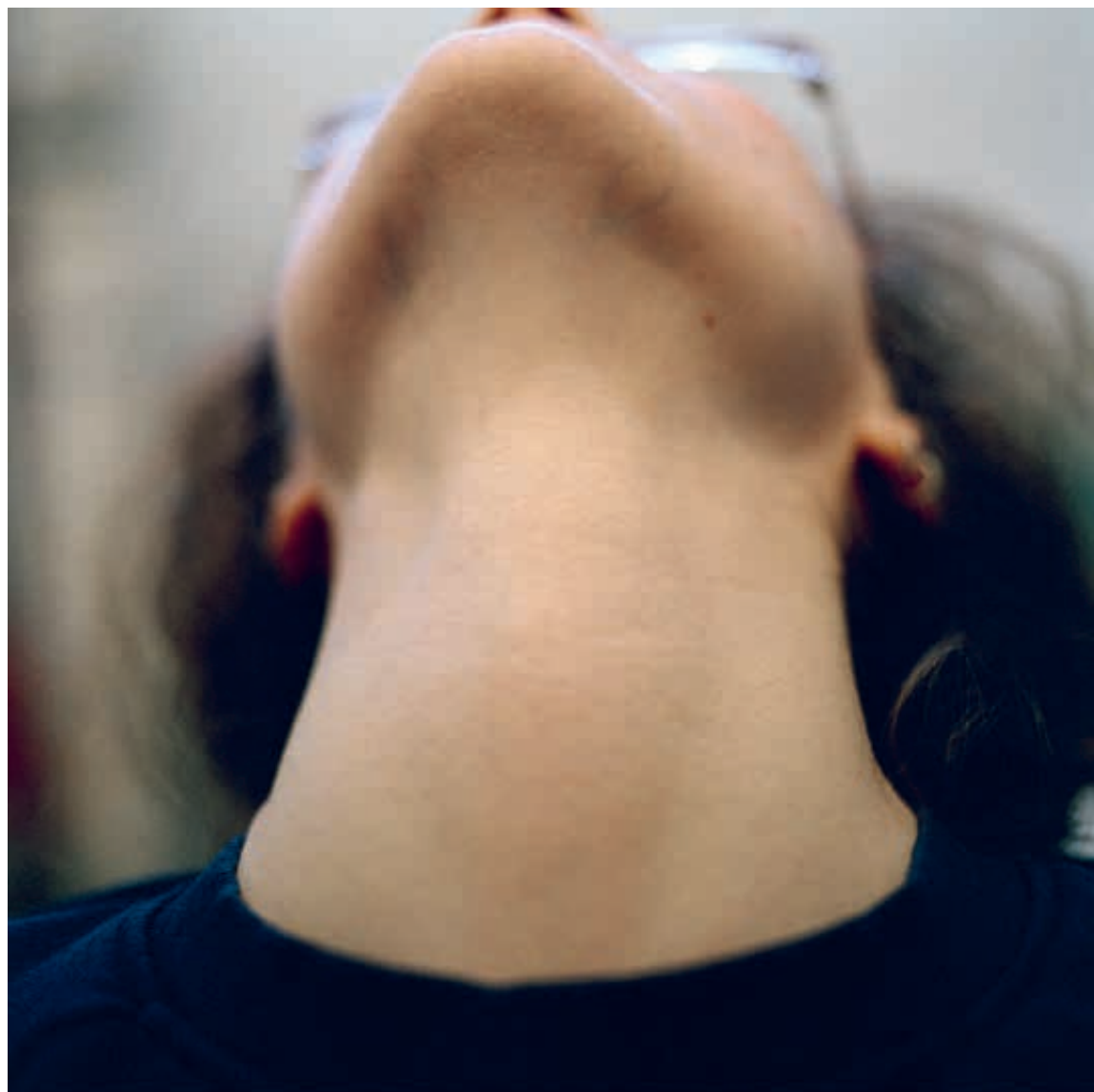




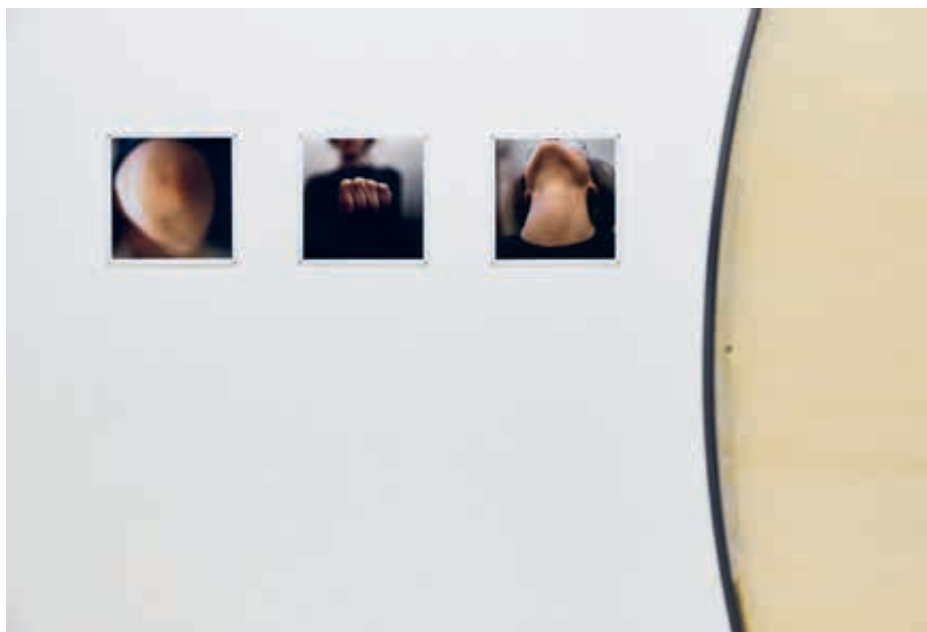
Membran

2020 \ Stahl, Baumwolle, Hautleim, Verstärker, Körperschallwandler \ Durchmesser 250, Tiefe 175 cm \ Ausstellungs-
ansicht *Absolventenausstellung*, Universität der Künste Berlin 2020 \ Steel, cotton, hide glue, amplifier, structure-borne
sound transducer \ diameter 250, depth 175 cm \ Graduate exhibition (exhibition view), Berlin University of Arts









Ohne Titel (Membran) 1 – 3

2020 \ C-Print auf Fuji Maxima Colorpapier \ jeweils 30×30 cm \ Auflage 5 + 2 A.P. \ Ausstellungsansicht *Resonanz*,
 Galerie Circus Eins, Putbus 2020 \ C-print on Fuji Maxima colour paper \ 30×30 cm each \ edition 5 + 2 A.P. \
Resonanz (exhibition view), Galerie Circus Eins, Putbus







Berühren

2022 \ Stahl, Polyethylenterephthalat Glycol (PETG), Arduino Physical-Computing-Plattform, Soundsystem, Leuchtstoffröhren \ Höhe 290, Durchmesser 160 cm (mit Danco Lewin) \ Installationsansicht Klosterkappelle Rambin 2022 \ Steel, polyethylene terephthalate glycol (PETG), Arduino physical computing platform, sound system, fluorescent tubes \ height 290, diameter 160 cm (with Danco Lewin) \ Installation view of Rambin Monastery Chapel











Begegnen

2022 \ Holz, Baumwolle, Linoleum, Wärmelampe \ Höhe 200, Durchmesser 250 cm \ *Ausstellungsansicht Opening Hours*, Treptow Ateliers, Berlin 2022 \ Wood, cotton, linoleum, heat lamp \ height 200, diameter 250 cm \ *Opening Hours* (exhibition view), Treptow Ateliers, Berlin







Bausatz: Stahlspind

2023 \ Original-Stahlspind, Karton, bedrucktes Papier, Holz \ 130×350×250 cm \ Ausstellungsansicht *Betwixt and Between*, 33. Landesweite Kunstschau des Künstlerbundes Mecklenburg und Vorpommern e.V. im BBK, ehemalige Volkswerft Stralsund Original steel locker, cardboard, printed paper, wood \ 130×350×250 cm \ *Betwixt and Between* (exhibition view), 33. Landesweite Kunstschau des Künstlerbundes Mecklenburg und Vorpommern e.V. at the BBK (Professional Association of Visual Artists), former Stralsund shipyard







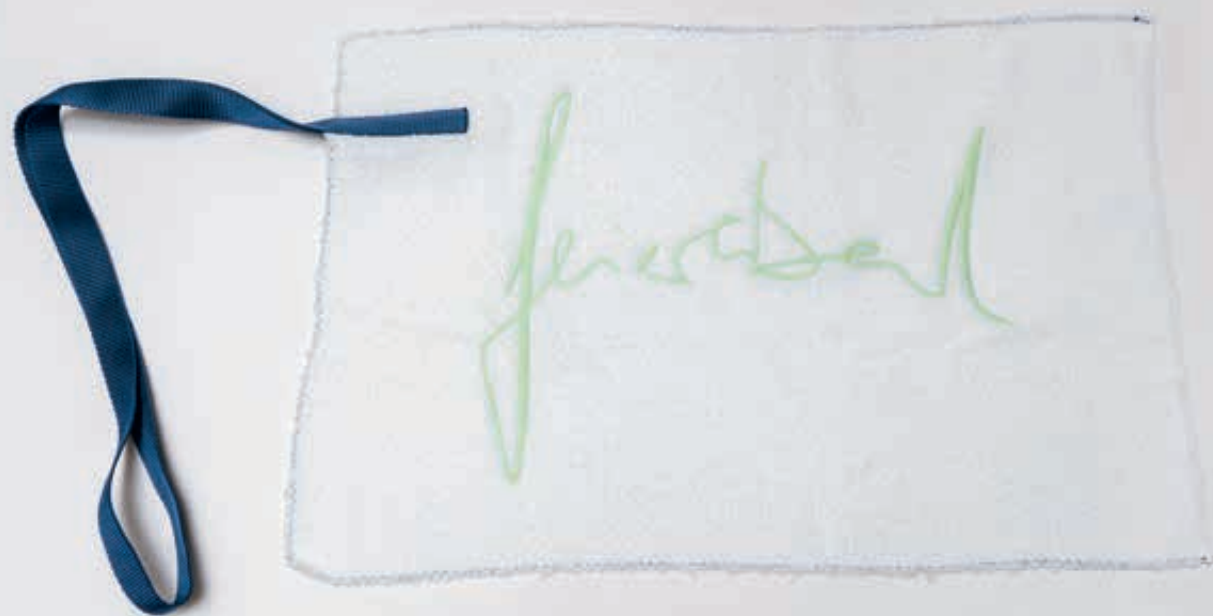






Feierabend

2023 \ Mehrteilige, ortsspezifische Multimedia-Installation (mit Sarah Kunze und Danco Lewin) \ Ausstellungsansicht
Betwixt and Between \ 33. Landesweite Kunstschau des Künstlerbundes Mecklenburg und Vorpommern e.V. im BBK,
ehemalige Volkswerft Stralsund 2023 \ Multi-part, site-specific multimedia installation (with Sarah Kunze and Danco
Lewin) \ *Betwixt and Between* (exhibition view), 33. Landesweite Kunstschau des Künstlerbundes Mecklenburg und
Vorpommern e.V. at the BBK (Professional Association of Visual Artists), former Stralsund shipyard











Cool Down Pink

2024 \ Stahl, Baumwolle \ Durchmesser 230, Tiefe 400 cm \ Ausstellungsansicht *Durch die Blume*, das GRÜNE ZITAT, Schlosspark Kaarz 2024 \ Steel, cotton \ diameter 230, depth 400 cm \ *Durch die Blume* (exhibition view), das GRÜNE ZITAT, Schlosspark Kaarz







Fragmente (Rügen)

2024 \ Keramische Skulpturen, Lautsprecher, Verstärker, Filz, Seegras, Tonaufnahmen, digital bearbeitet (Loop) \ Installationsmaße variabel \ Ausstellungsansicht *Resonanz*, Galerie Circus Eins, Putbus 2024 \ Ceramic sculptures, loudspeakers, amplifier, felt, seaweed, digitally-processed sound recordings (loop) \ installation dimensions variable \ *Resonanz* (exhibition view), Galerie Circus Eins, Putbus











Drop

2024 \ Ton, Stahl, Wasser, Mikrofon, Verstärker, Lautsprecher, Kies \ Höhe 132, Durchmesser 48 cm \ Ausstellungsansicht
Resonanz, Galerie Circus Eins, Putbus 2024 \ Clay, steel, water, microphone, amplifier, loudspeakers, gravel \ height 132,
 diameter 48 cm \ *Resonanz* (exhibition view), Galerie Circus Eins, Putbus





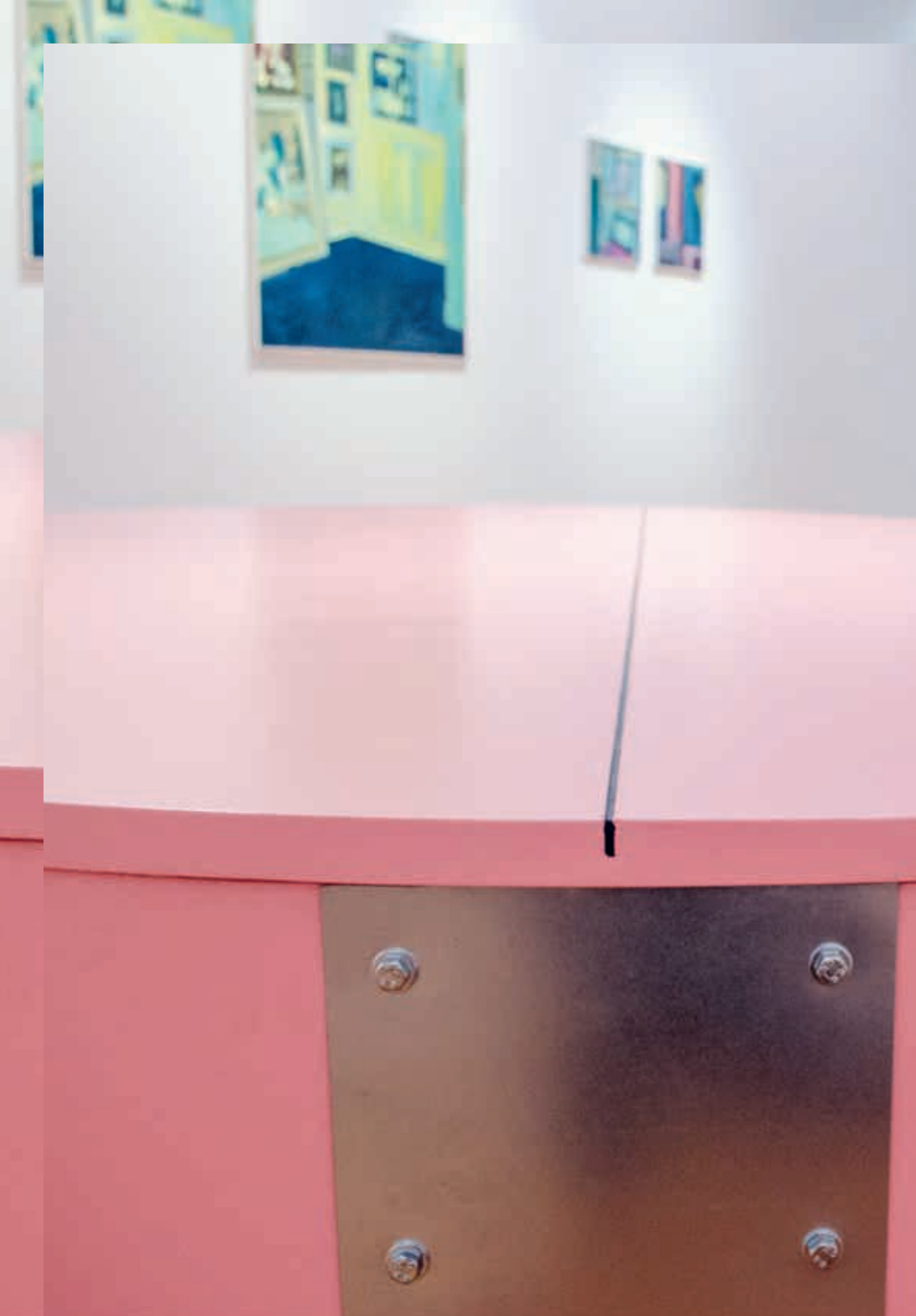


Aus der Luft

2023 \ Zweiteilige Installation, Holz, Lack, Metall, Theremin, Lautsprecher, Effektgerät, Solarmodul \ Höhe 250, Durchmesser 300 cm; Höhe 35, Durchmesser 200 cm \ Ausstellungsansicht *LEERE* / *FÜLLE*, Galerie Circus Eins, Putbus 2023

\ Two-part installation, wood, varnish, metal, theremin, loudspeaker, effects unit, solar module \ height 250, diameter 300 cm; height 35, diameter 200 cm \ *LEERE* / *FÜLLE* (exhibition view), Galerie Circus Eins, Putbus









Under the Surface

2025 \ Holz, Stahl, Lack, Körperschallwandler, Verstärker, Sound \ Höhe 53, Durchmesser 200 cm \ Ausstellungsansicht
Unangebracht, 35. Landesweite Kunstschau des Berufsverbandes Bildende Künstlerinnen und Künstler Mecklenburg-
Vorpommern (BBK M-V e.V.), Kunsthalle Rostock 2025 \ Wood, steel, varnish, structure-borne sound transducer,
amplifier, sound \ height 53, diameter 200 cm \ *Unangebracht* (exhibition view), 35. Landesweite Kunstschau des Berufs-
verbandes Bildende Künstlerinnen und Künstler Mecklenburg-Vorpommern (BBK M-V e.V.), Kunsthalle Rostock



Lisa Marie Steude

Geboren **1990** in Bergen auf Rügen **2012 bis 2019** Studium Lehramt (Bildende Kunst bei Katja Strunz und Karsten Konrad) und Rehabilitationswissenschaften an der Universität der Künste/ Humboldt Universität Berlin (M.E.) **2018 bis 2020** Studium Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin (Meisterschülerin, Fachklasse Bildhauerei bei Karsten Konrad), Referendariat an der Temple-Grandin-Schule in Berlin (Schwerpunktschule für Autismus), Lehrtätigkeiten u. a. an der Jugendkunstschule Vorpommern-Rügen, der Ernst-von-Haselberg Schule Stralsund, im La Grange e.V. auf Rügen und auf dem Kinder- und Jugendcampus *unseKinder* in Stralsund **Seit 2022** als freiberufliche Künstlerin tätig. Born in Bergen on the island of Rügen in **1990** studied teaching (fine arts with Katja Strunz and Karsten Konrad) and rehabilitation sciences at Berlin University of Arts/Humboldt University Berlin (M.E.) **from 2012 to 2019**, as well as fine arts at Berlin University of Arts Berlin (master student, sculpture class with Karsten Konrad) **2018 to 2020**, traineeship at the Temple Grandin School in Berlin (specialising in autism), teaching activities at, among other institutions, Vorpommern-Rügen Youth Art School, Ernst von Haselberg School Stralsund, La Grange e.V. on the island of Rügen and at *unseKinder* children's and youth campus in Stralsund freelance artist **since 2022**.

Ausstellungen (Auswahl) Exhibitions (selection)

- 2025** *Unangebracht*, 35. Landesweite Kunstschau des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Mecklenburg-Vorpommern e.V., Kunsthalle Rostock
- 2024** *Resonanz*, Galerie Circus Eins, Putbus (Einzelausstellung) (solo exhibition)
Überformung, ortsspezifische und partizipative Installation, Park Juliusruh, Rügen site-specific and participatory installation, Juliusruh Park, Rügen
Durch die Blume, Das GRÜNE ZITAT, Schlosspark Kaarz
Luft nach oben, 34. Landesweite Kunstschau des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Mecklenburg-Vorpommern e.V., St. Marienkirche St Mary's, Greifswald
- 2023** *DYADE – Künstlerische Positionen aus Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein* (mit with Mona Strehlow), Kulturforum, Schwerin
BETWIXT AND BETWEEN, 33. Landesweite Kunstschau des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Mecklenburg-Vorpommern e.V., Volkswerft, Stralsund
HanseArt, Ratusz Staromiejski, Toruń (Polen) (Poland)
LEERE I FÜLLE, Galerie Circus Eins, Putbus (mit with Florian Ecker, Ulrike Mundt, Artist Collective SCHAUM, Paul Schwer, Rikuo Ueda und and Markus Willeke)
Neue Mitglieder, Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Mecklenburg-Vorpommern e.V., Kulturforum, Schwerin
- 2022** *Opening Hours*, Treptow Ateliers, Berlin
- 2020** *Absolventenausstellung*, Universität der Künste, Berlin Graduate Exhibition at Berlin University of Arts
- 2019** *Parkhaus*, KUNSTRAUM Potsdamer Straße, Berlin
- 2016** *Warten Gucken Nicht Verstehen Weitergehen*, Kunstquartier Bethanien, Berlin
Was wir wollen braucht ihr nicht, Neuwest Berlin



Stipendien Scholarships

- 2022** NEUSTART KULTUR, Kickstarter-Zuschuss für Absolvent:innen staatlicher Kunsthochschulen 'Kickstarter' grant for graduates of state art schools, Stiftung Kunstfonds, Beauftragte für Kultur und Medien der Bundesregierung Commissioner of the Federal Government for Culture and the Media
- 2024** mentoringKUNST, Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Mecklenburg-Vorpommern
Arbeitsstipendium des Landes Mecklenburg-Vorpommern Working scholarship from the state of Mecklenburg-Western Pomerania

Mein Dank gilt der Lautsprechermanufaktur *Inselklang* für die tontechnische Unterstützung.
Heartfelt thanks to *Inselklang* loudspeaker manufacturer for their sound engineering support.

lisamariesteude.com

Susanne Burmester

Susanne Burmester, M.A., arbeitet **seit 1995** als freiberufliche Kuratorin, unter anderem für die Galerie Circus Eins des Kunstvereins Rügen e.V. **Seit 2017** ist sie als Mediatorin im Modell Neue Auftraggeber tätig und begleitet Bürgerinitiativen in Mecklenburg-Vorpommern, die Projekte bei Daniel Knorr, Antje Majewski und Christoph Schäfer in Auftrag gegeben haben. Sie ist Gründungsmitglied und Vorsitzende der Gesellschaft für Kunst und Mediation im Bürgerauftrag e.V. sowie Vorstandsmitglied im Verband der Kunstmuseen, Galerien und Kunstvereine in Mecklenburg-Vorpommern e.V. und Mitglied im Deutschen Journalistenverband e.V. **Since 1995** Susanne Burmester, M.A., has been working as a freelance curator at, amongst other places, Galerie Circus Eins at Kunstverein Rügen e.V. **Since 2017**, she has been a mediator in the New Patrons model, supporting citizens' initiatives in Mecklenburg-Vorpommern that have commissioned projects from Daniel Knorr, Antje Majewski and Christoph Schäfer. She is a founding member and chairwoman of the Gesellschaft für Kunst und Mediation im Bürgerauftrag e.V. as well as a board member of the Verband der Kunstmuseen, Galerien und Kunstvereine in Mecklenburg-Vorpommern e.V. and a member of Deutscher Journalistenverband e.V.

Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung, Kulturstiftung und Gemeinschaftswerk aller Sparkassen in Brandenburg (BB), Mecklenburg-Vorpommern (MV), Sachsen (SN) und Sachsen-Anhalt (ST), steht für eine über den Tag hinausweisende Partnerschaft mit Künstlern und Kultureinrichtungen. Sie fördert, begleitet und ermöglicht künstlerische und kulturelle Vorhaben von Rang, die das Profil von vier ostdeutschen Bundesländern in der jeweiligen Region stärken. The Ostdeutsche Sparkassenstiftung, East German Savings Banks Foundation, a cultural foundation and joint venture of all savings banks in Brandenburg (BB), Mecklenburg-Western Pomerania (MV), Saxony (SN) and Saxony-Anhalt (ST), is committed to an enduring partnership with artists and cultural institutions. It supports, promotes and facilitates outstanding artistic and cultural projects that enhance the cultural profile of four East German federal states in their respective regions.

In der Reihe »Signifikante Signaturen« erschienen bisher Previous issues of 'Significant Signatures' presented:
1999 Susanne Ramolla (BB) | Bernd Engler (MV) | Eberhard Havekost (SN) | Johanna Bartl (ST) | **2001** Jörg Jantke (BB) | Iris Thürmer (MV) | Anna Franziska Schwarzbach (SN) | Hans-Wulf Kunze (ST) | **2002** Susken Rosenthal (BB) | Sylvia Dallmann (MV) | Sophia Schama (SN) | Thomas Blase (ST) | **2003** Daniel Klawitter (BB) | Miro Zahra (MV) | Peter Krauskopf (SN) | Katharina Blühm (ST) | **2004** Christina Glanz (BB) | Mike Strauch (MV) | Janet Grau (SN) | Christian Weihrauch (ST) | **2005** Göran Gnaudschun (BB) | Julia Körner (MV) | Stefan Schröder (SN) | Wieland Krause (ST) | **2006** Sophie Natuschke (BB) | Tanja Zimmermann (MV) | Famed (SN) | Stefanie Oeft-Geffarth (ST) | **2007** Marcus Golter (BB) | Hilke Dettmers (MV) | Henriette Grahner (SN) | Franca Bartholomäi (ST) | **2008** Erika Stürmer-Alex (BB) | Sven Ochsenreither (MV) | Stefanie Busch (SN) | Klaus Völker (ST) | **2009** Kathrin Harder (BB) | Klaus Walter (MV) | Jan Brokof (SN) | Johannes Nagel (ST) | **2010** Ina Abuschenko-Matwejewa (BB) | Stefanie Alraune Siebert (MV) | Albrecht Tübke (SN) | Marc Fromm (ST) | **XII** Jonas Ludwig Walter (BB) | Christin Wilcken (MV) | Tobias Hild (SN) | Sebastian Gerstengarbe (ST) | **XIII** Mona Höke (BB) | Janet Zeugner (MV) | Kristina Schuldt (SN) | Marie-Luise Meyer (ST) | **XIV** Alexander Janetzko (BB) | Iris Vitzthum (MV) | Martin Groß (SN) | René Schäffer (ST) | **XV** Jana Wilsky (BB) | Peter Klitta (MV) | Corinne von Lebusa (SN) | Simon Horn (ST) | **XVI** David Lehmann (BB) | Tim Kellner (MV) | Elisabeth Rosenthal (SN) | Sophie Baumgärtner (ST) | **65** Jana Debrodt (BB) | **66** Bertram Schiel (MV) | **67** Jakob Flohe (SN) | **68** Simone Distler (ST) | **69** Miro Dorow (BB) | **70** Marie Jeschke (MV) | **71** Jens Klein (SN) | **72** Nora Mona Bach (ST) | **73** Franka Schwarz (BB) | **74** Ramona Czygan (MV) | **75** Marten Schädlich (SN) | **76** Kathrin Hänsel (ST) | **77** Christine Geisler (BB) | **78** Heiko Krause (MV) | **79** Juliane Jaschnow (SN) | **80** Bianca Strauch (ST) | **81** Adelheid Fuss (BB) | **82** Stine Albrecht (MV) | **83** Julia Lübbecke (SN) | **84** Linda Grüneberg (ST) | **85** Larissa Rosa Lackner (BB) | **86** Katharina Neuweg (MV) | **87** Nike Nannt (SN) | **88** Julia Schleicher (ST) | **89** Marion Fink (BB) | **90** Lisa Marie Steude (MV) | **91** Anna Vovan (SN) | **92** Eleonora Damme (ST)

© 2025 Sandstein Verlag, Dresden | Herausgeber Editor: Ostdeutsche Sparkassenstiftung | Text Text: Susanne Burmester | Bildnachweis Picture credits: Marcus Friedrich: S. pp. 2/3, 6, 9, 10, 13, 63; Thomas Häntzschel/nordlicht, S. pp. 23, 39, 40, 41, 50/51, 54/55, 56, 57; David Prior: S. pp. 16/17, 18; Franca Wohlt: S. pp. 30/31; Lisa Marie Steude: S. pp. 19, 24/25, 26, 27, 28, 29, 32/33, 34, 35, 36/37, 38, 42/43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 52, 53, 58/59, 60, 61; © für die Werke von Lisa Marie Steude © for the artwork of Lisa Marie Steude: VG Bild-Kunst, Bonn 2025 | Übersetzung Translation: Sandstein Verlag | Redaktion Editing: Dagmar Löttgen, Ostdeutsche Sparkassenstiftung | Gestaltung Layout: Simone Antonia Deutsch, Sandstein Verlag | Herstellung Production: Sandstein Verlag | Druck Printing: FINIDR s.r.o., Český Těšín | Papier Paper: Constellation Snow Raster 240 g/m², Circle Offset Premium White 140 g/m² | Schrift Font: Hoss Sharp

